

Antworten der „Schussenrieder Bürger“

Verkehr – Innenstadt

Seit vielen Jahren gibt es die Umgehungsstraße, welche den gesamten überörtlichen Verkehr um Bad Schussenried leitet. Die Situation in der Innenstadt ist jedoch nach wie vor unbefriedigend, da die Wilhelm-Schussen-Straße wie auch die Bahnhofsstraße nicht ausreichend verkehrsberuhigt sind. Unter dieser Verkehrslast leidet auch die Umgestaltung der Wilhelm-Schussen-Straße, welche vor ca. 10 Jahren abgeschlossen wurde.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, diese Verkehrssituation langfristig zu verbessern? Wo sehen Sie den Bedarf Radwege bzw. den ÖPNV auszubauen und deren Attraktivität zu steigern?

Antwort:

Leider hat die Innenstadt Beruhigung noch nicht den Effekt erreicht, den wir uns (Gemeinderäte) erhofft haben. Eigentlich hätten wir eine gut funktionierende Umgehungsstraße, jedoch wird sich eben nicht immer in Anspruch genommen. Wenn man in der Innenstadt steht und auf die KFZ Zeichen schaut, dann wundert man sich schon, warum Verkehr durch Schussenried fährt, der sicherlich nur ein Durchgangsverkehr ist. Das liegt zum Teil auch an den Navi-Software, die den direkten Weg als ersten Weg anzeigen.

Diesen Verkehr aus Bad Schussenried raus zu halten, ist sehr schwierig.

Im Übrigen hat Bad Schussenried eine extrem gute Anbindung an den ÖPNV. In der Regel fahren zwischen 90 – 100 Linienbusse täglich durch Bad Schussenried und verbindet Bad Schussenried in alle 4 Himmelsrichtungen : Aulendorf , Bahnhof Bad Schussenried, Olzreute – in Richtung Winterstettenstadt, Kleinwinnaden – Steinhausen – weiter in Richtung Biberach, Roppertsweiler – Sattenbeuren in Richtung Bad Buchau und Reichbach – in Richtung Bad Saulgau.

So gesehen könnten viele Bürger den ÖPNV nutzen und das Auto stehen lassen. Aber solange wir (damit meine ich alle Bürger) lieber unser Auto mal schnell nehmen und nicht bereit sind hier das Auto nur gezielt zu nehmen für Fahrten die anderst nicht zu bewältigen sind – solange werden wir einen wahnsinnigen Individualverkehr in unserer Stadt haben.

Vor ca. 1,5 Jahren war ich im Verkehrsausschuß IHK bei einem Vortrag von den Paketzustellern. Die haben damals beklagt, dass sie jedes Jahr eine extreme Steigerung haben von Paketen – Folge :

Immer größere Investitionen in Lieferwägen und natürlich immer mehr Fahrpersonal. Damals schon war das Ansinnen von den Paketlern, dass alternative Zustellmöglichkeiten in Betracht gezogen werden. In der Form : Fahrräder mit entsprechenden Anhängern, die die Pakete auf diese Weise in den Städten austragen. Voraussetzung : Anlieferungsmöglichkeiten z.B.: in einem Gewerbegebiet in Form von einem Gebäude .

Dies habe ich damals sofort an unseren Bürgermeister weitergeleitet. Denn ich sah darin schon eine interessante Möglichkeit für Bad Schussenried / Innenstadt den Zulieferverkehr zu reduzieren.

Nachdem es heute Mode geworden ist, lieber im Internet sich alles Mögliche zu liefern zu lassen – nahm ich an, dass das für uns auf Dauer interessant werden könnte. Leider hat sich hier noch nichts ergeben.

Folgende Gefahr für die Innenstadt sehe ich :

Die Idee von unserem Bürgermeister, einen Zug vom Bahnhof bis in die Innenstadt wieder zu aktivieren – gegen dieses Ansinnen werde ich mich mit all meinen Kräften stellen !

Warum ? :

Ganz einfach, dann wird durch die Reaktivierung die Umgehungsstraße gebremst durch den Zug. Dann muß ein Bahnübergang in der Umgehungsstraße Höhe Holzhof und ein Bahnübergang in der Biberacher Straße gemacht werden. Da können Sie dann sicher sein, dass der ganze Verkehr dann direkt durch Bad Schussenried fährt um dies zu umgehen.

Außerdem ist das in meinen Augen Steuerverschwendung ! Wenn man den Anschluss an den Bahnhof verbessern will, gibt es alternative Möglichkeiten die billiger und effektiver sind (Shuttle Verkehr mit einem 16 Sitzer mit Elektroantrieb) Den könnte man dann auch gleich zu einem kleinen Stadtverkehr erweitern.

Biologische Vielfalt

Das Insekten- und Artensterben ist derzeit ein wichtiges Thema. Welche Konzepte und Maßnahmen, an welchen Orten, werden Sie in den nächsten Jahren hierzu erarbeiten, um eine Verbesserung im innerstädtischen Bereich wie auch im gesamten Gemeindegebiet zu erreichen?

Antwort:

Hier sind wir alle eigentlich einer Meinung. Wir wollen die Schussen-Renaturierung um hier innerstädtisch einen Bereich zu schaffen, in dem die Natur noch Platz hat und sich entfalten kann.

Das ist eigentlich schon längst beschlossen, jedoch die Umsetzung fehlt noch. Das wird aber sicherlich von uns mit getragen und auch weiter verfolgt.

Auch bei den neuen Baugebieten, die erschlossen werden, wird darauf geachtet, dass die Natur / Bepflanzung nicht zu kurz kommt.

Ein Gedanke von uns hierzu wäre : der Stadt vorzuschlagen, dass der Stadtgärtner auf Wunsch von den Bürgern auch beratend zur Seite stehen könnte um hier unterstützend mit Erfahrung und Wissen unterstützend und beratend zur Seite steht.

Innenstadtentwicklung und innerstädtische Freiflächen

Bad Schussenried bietet mit dem Klosterareal und der Schussen die besten Voraussetzungen für eine attraktive Innenstadt. Welche Projekte schweben Ihnen vor, dieses Potenzial zu nutzen? Gibt es hierfür schon genaue Zeithorizonte für deren Umsetzung?

In Bad Schussenried gibt es aber auch ein unübersehbares Ladensterben. Was gedenken Sie hiergegen zu tun?

Antwort:

Das Ladensterben werden wir nicht aufhalten. Davon bin ich fest überzeugt, denn wie gesagt, sehr sehr viele Menschen bestellen heute zu Tage lieber im Internet. Das bedauere ich sehr !!!

Für eine attraktive Innenstadt habe ich beim Projekt Metzgergässle vorgeschlagen, dass es nicht ein Verkaufszentrum wird wie sie hier überall entstehen. Meine Idee dabei war :

Einen großen alternativen Einkaufsmarkt zu machen. In Kempten gibt es hier ein ganz tolles Beispiel, aber auch Reutlingen hat hier bereits einen ganz großen Markt mit Bio Produkten. Oft kann man nur in sehr kleinen Bio – Läden einkaufen. Aber das sind große Märkte mit wirklich tollem und interessantem Angebot. Meine Idee dazu war, neue Kunden nach Bad Schussenried zu bringen, ohne hießige bereits bestehende Einzelhandels Kaufläden zu schädigen. Auch dachte ich mir, dass ein größeres Sanitätshaus in direkter Nachbarschaft von diesem großen alternativen Einkaufsmarkt durchaus eine Chance hätte. Man muss nur auf die Straße gehen und man sieht immer mehr Rollatoren unterwegs.

Aber ich konnte mich hier leider nicht durchsetzen. Der Investor vom Metzgergässle sah hier keine Chance und auch der restliche Gemeinderat war hier eher skeptisch.

Hier einen Zeithorizont zu nennen bis wann sich was ändern soll – das kann keiner. Eine aktive Mitarbeit mit Ideen – das werden wir auf jeden Fall machen. Ein unermüdliches Ringen um gute Lösungen voran zu bringen – das ist Grundvoraussetzung und auch unsere grundsätzliche Einschätzung.

Klosterareal:

Das Klosterareal bietet ideale Voraussetzungen für Kunst und Kulturvorstellungen vor den Arkaden. Das wird auch so schon geplant. Hier braucht man sich keine Sorgen machen, das läuft sicherlich auch weiterhin sehr positiv.

Oberschwäbisches Ortsbild

Früher wurde bei der Genehmigung von Baugesuchen Wert darauf gelegt, dass das für Oberschwaben typische Orts- und Dorfbild mit steilen roten Satteldächern erhalten bleibt. Nicht zuletzt, um Bad Schussenried für den naturbewussten Individualtourismus attraktiv zu halten. Heute wird weniger darauf Wert gelegt, mit der Folge, dass durch die individuelle Gestaltung der Dächer das Ortsbild nachhaltig beeinträchtigt wird. Der Kurpark ist ein Beispiel dafür. Was gedenken Sie hiergegen zu tun?

Antwort:

Die individuellen Gestaltung von Dächern – das liegt eigentlich beim technischen Ausschuss. Hier eine grundsätzliche Ausrichtung bezüglich oberschwäbisches Ortsbild müsste vom techn. Ausschuss ausgehen. Die FUB und CDU wollten unbedingt, dass viele solcher Fragen und Anliegen von einem techn. Ausschuss bestimmt wird. Das kann im Moment vom gesamten Gemeinderat nicht geregelt werden. Hier sind mir die Hände noch gebunden. Vielleicht wird das im neuen Gemeinderat anderst geregelt.

CittaSlow

Im April 2010 wurde Bad Schussenried in die Internationale Vereinigung der lebenswerten Städte (Cittaslow) mit aufgenommen. Wir begrüßen dieses Engagement, da Ziele des CittaSlow Gedanken u.a. auch eine nachhaltige Umweltpolitik und Stadtentwicklung, wie auch die Förderung der typischen Kulturlandschaft und regionaltypischer Produkte beinhalten.

Zwischenzeitlich wurden einige sehr schöne Veranstaltungen im Rahmen von CittaSlow etabliert, wie der Spezialitätenmarkt oder die lange Dinnertafel. Wir finden aber, dass man sich darauf nicht ausruhen darf. Welche weiteren Projekte im Rahmen von CittaSlow schweben Ihnen vor?

Antwort:

Im Rahmen von Citta Slow könnte man bei der Dinnertafel oder beim Spezialitätenmarkt besondere alte Sorten von Gemüse prämiieren, die von den Bürgern angebaut wurden. Das wäre vielleicht ein Anreiz, um hier wieder unsere alte Saatkultur attraktiv zu machen. Wichtig hierbei ist halt, das Bewusstsein zu fördern, dass gute Bio Qualität mehr ist als nur Gemüse.

Auch die Schulen könnte man hier schon mit einbauen.